

Positive Entwicklung der Kreditnachfrage setzt sich fort

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Juli 2017

Gerald Hubmann¹

Die erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung schlägt sich auch in einer weiter steigenden Kreditnachfrage nieder. Seit drei Quartalen zieht die Nachfrage nach Unternehmenskrediten merklich an, für das dritte Quartal 2017 wird ein weiterer Anstieg erwartet. Auch private Haushalte fragten im ersten Halbjahr 2017 zunehmend mehr Kredite nach. Im zweiten Quartal 2017 kam es zu einer Lockerung (Verringerung) der Margen für durchschnittliche Kredite an Unternehmen (Trend seit dem zweiten Quartal 2016) und an private Haushalte für Wohnbau (kein ausgeprägter Trend). Als Grund für die Lockerungen wurde vor allem eine verschärfte Wettbewerbssituation angegeben. Ansonsten blieb das Kreditvergabeverhalten weitgehend unverändert. Beim Zugang der Banken zu Refinanzierungsquellen sind in den Umfrageergebnissen seit Mitte 2016 Verbesserungen zu erkennen – im zweiten Quartal 2017 vor allem bei der Refinanzierung durch Anleihen. Regulatorische Aktivitäten führten auch im ersten Halbjahr 2017 zu einer Stärkung der Eigenkapitalpositionen der Banken, beeinflussten allerdings das Kreditvergabeverhalten der Banken im letzten Jahr kaum. Das planmäßig letzte der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems vom März 2017 wurde überaus gut angenommen. Diese Geschäfte wurden und werden von den Umfrageteilnehmern von Beginn an durchwegs positiv gesehen – mit vorteilhaften Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Banken. Die abgerufenen Mittel wurden hauptsächlich für die Kreditvergabe, was dem erklärten Ziel dieser Geschäfte entspricht, und zur Refinanzierung verwendet.

Punktuelle Ergebnisse für die einzelnen Quartale sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen, die Grafiken 1 und 2 stellen längerfristige Trends dar. Erläuterungen finden sich im Kasten am Ende des Artikels. Abschnitt 1 behandelt das Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen, Abschnitt 2 jenes mit privaten Haushalten. Abschnitt 3 bespricht die Refinanzierungssituation der Banken. Abschnitte 4 und 5 beschäftigen sich mit den Auswirkungen der regulatorischen sowie der geldpolitischen Aktivitäten des Eurosystems auf die Banken und ihre Kreditvergabe. Vorab erfolgt der wichtige Hinweis, dass die Geldpolitik auf den Euroraum insgesamt ausgerichtet ist. Ihre generelle Wirksamkeit kann nicht anhand der hier präsentierten Österreich-Ergebnisse besprochen werden.

tierten Österreich-Ergebnisse besprochen werden.

1 Unternehmenskredite: positive Nachfrageentwicklung setzt sich fort

Für das zweite Quartal 2017 berichteten die Umfrageteilnehmer bereits das dritte Mal in Folge von einer verstärkten Nachfrage nach Unternehmenskrediten. Im Ausblick auf das dritte Quartal 2017 erwarten die Banken eine weiter steigende Nachfrage. Seit 2007 gab es keine vergleichbare Entwicklung (vgl. Tabelle 1 und Grafik 1²).

Die Banken begründen diese Belebung mit einem gestiegenen Finanzierungsbedarf für expansive unternehmerische Aktivitäten: Seit dem vierten

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

² Hinweis: Grafik 1 stellt die Entwicklungen anhand des gleitenden Durchschnitts der letzten vier Quartale dar, wodurch die Ergebnisse geglättet werden. Eventuell von der Beschreibung abweichende Einzelquartalszahlen stellen daher keinen inhaltlichen Widerspruch dar.

Quartal 2016 werden die Anlageinvestitionen in zunehmender Stärke als treibender Faktor der Kreditnachfrage hervorgehoben, im zweiten Quartal 2017 spielten auch der Aufbau von Lagerbeständen und die Beschaffung von Betriebsmitteln eine Rolle.

Vor dem erfreulichen Hintergrund einer stärker werdenden Konjunktur sind diese Entwicklungen nicht überraschend. OeNB, WIFO und IHS haben in ihren aktuellen Prognosen vom Juni 2017 die Zahlen für das erwartete reale Wirtschaftswachstum erneut nach oben revidiert (im Vergleich zur letzten Prognose des jeweiligen Instituts). Für 2017 wird ein Wachstum von 2,2 % bis 2,4 % erwartet, für 2018 eines von 1,7 % bis 2,0 %. Das durchschnittliche Jahreswachstum von 2,5 % der Vorkrisenperiode seit der Einführung des Euro als Buchgeld (1999) bis 2007 wird damit nicht erreicht. Die österreichische Wirtschaft ist aber auf einen stabilen Wachstumskurs zurückgekehrt.³ Nach einhelliger Meinung der drei Prognoseinstitute wird dieser derzeit sowohl vom privaten Konsum und von den Ausrüstungsinvestitionen als auch von den Nettoexporten getragen. Die gestiegene Investitionsnachfrage äußert sich auch durch eine gestiegene Nachfrage nach Unternehmenskrediten. Der starke private Konsum kann in Zusammenhang mit der gestiegenen Nachfrage nach Krediten an private Haushalte gesehen werden (siehe Abschnitt 2).

Unter den Faktoren, die die Nachfrage nach Unternehmenskrediten beeinflussen, überwogen zuletzt jene, die belebend wirken. Den Umfrageergeb-

nissen ist jedoch seit 2016 auch die zunehmende Bedeutung der Innenfinanzierung zu entnehmen. Dem allgemeinen niedrigen Zinsniveau schreiben die Banken seit 2015 kaum Bedeutung für die Nachfrage nach Unternehmenskrediten zu. (Vorher wurde nicht ausdrücklich nach diesem Einflussfaktor gefragt.)

Kreditrichtlinien und -bedingungen blieben im zweiten Quartal 2017 weitgehend unverändert. Die letzten auffälligen Veränderungen waren Verschärfungen im ersten Halbjahr 2015 – damals begründet mit der abnehmenden Risikotoleranz der Banken sowie mit Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen.

Schon seit längerem sind jedoch merkbare Veränderungen bei den Margen (als Teil der Kreditbedingungen) zu beobachten. Seit dem zweiten Quartal 2016 kam es zu Lockerungen bei den Margen für durchschnittliche Kredite (geringere Margen). Im ersten Halbjahr 2017 intensivte sich diese Entwicklung. Die Margen für risikoreichere Kredite wurden in den vergangenen Quartalen hingegen weitgehend unverändert belassen. Diese differenzierte Margenentwicklung und somit eine zunehmend differenzierte Risikobewertung der Kreditnehmer durch die Banken ist den Umfrageergebnissen schon über Jahre hinweg zu entnehmen und wird mit Grafik 2 illustriert. Diese zeigt, dass die Margen für risikoreichere Kredite fast durchgehend verschärft und nur selten gelockert wurden, während die Margen für durchschnittliche Kredite auch über längere Zeiträume hinweg gelockert wurden.

³ OeNB, WIFO und IHS erwarten für 2017 ein reales Wirtschaftswachstum von 2,2 %, 2,4 % bzw. 2,2 % (Aufwärtsrevisionen von 0,7, 0,4 bzw. 0,5 Prozentpunkten), sowie für 2018 eines von 1,7 %, 2,0 % bzw. 1,7 % (Aufwärtsrevisionen von jeweils 0,2 Prozentpunkten). Aufwärts-Revisionen verstehen sich in Bezug auf die letzte Prognose des jeweiligen Instituts. Es sei angemerkt, dass die OeNB im Halbjahresabstand prognostiziert, WIFO und IHS im Quartalsabstand. Im Jahr 2016 ist das reale BIP laut Statistik Austria um 1,5 % gestiegen. Das durchschnittliche reale BIP-Wachstum der Jahre 1999 bis 2007 (2,5 %) errechnet sich als arithmetisches Mittel der von Statistik Austria veröffentlichten Jahreswachstumsraten.

Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2013				2014				2015				2016				2017		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3												
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																			
Kreditrichtlinien																			
Gesamt	-1	-1	0	0	-1	-2	1	0	-2	-3	0	0	-1	0	-1	-1	0	1	1
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	1	0	0	0	2	0	-1	-2	0	0	0	0	-1	-1	0	0	1
Kredite an große Unternehmen	-1	-1	0	0	-1	-2	1	0	-3	-2	1	0	-1	1	-1	-1	0	1	0
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	-1	-1	0	0	-1	-1	0	0	-1	-2	0	0	-1	0	-1	0	0	1	0
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-3	-1	0	0	-1	-2	0	-1	-3	-4	0	0	-1	-1	-1	-2	0	1	1
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																			
Kreditbedingungen																			
Gesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	-3	-2	0	0	-1	0	2	0	1	0	x
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x	-2	-2	0	0	-1	-1	1	0	1	0	x
Kredite an große Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x	-3	-2	0	0	-1	0	1	0	1	1	x
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																			
Margen für durchschnittliche Kredite																			
Gesamt	-1	0	-1	0	-1	1	-1	-1	-3	0	0	1	-1	2	3	1	4	3	x
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	2	-1	-1	2	-1	-1	-1	0	2	2	0	1	2	2	3	3	x
Kredite an große Unternehmen	-2	-1	0	0	-1	2	-1	-1	-3	-1	1	0	-2	2	2	1	4	3	x
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																			
Margen für risikoreichere Kredite																			
Gesamt	-4	-3	-1	-1	-2	-2	-1	-1	-3	-2	-1	0	-2	0	1	0	0	0	x
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-3	-3	-1	-2	-1	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	-2	-1	0	0	0	0	x
Kredite an große Unternehmen	-3	-3	-2	-1	-2	-2	-1	-2	-3	-3	-1	0	-2	0	2	0	1	1	x
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																			
Genehmigte Kreditanträge																			
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	x	x	x	x	x	x	x	x	0	-1	-1	0	-1	0	1	0	-1	1	x
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																			
Kreditnachfrage																			
Gesamt	-1	-2	0	0	-2	0	-3	-2	1	-1	-2	0	-1	1	1	2	4	3	5
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	-1	-1	-2	0	-1	-2	0	0	0	1	-1	1	1	3	3	1	4
Kredite an große Unternehmen	-3	-2	-1	-1	-2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	-1	1	-1	3	4	2	4
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	1	0	-1	-1	-1	0	0	0	1	-1	-1	0	0	0	1	1	1	2	2
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	0	-1	0	1	-2	0	-3	-2	-1	0	-1	1	-1	1	-1	3	5	4	5
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Einfluss der Risikotoleranz der Banken auf:																			
Kreditrichtlinien	x	x	x	x	x	x	x	x	-2	-3	-1	0	-1	0	0	-1	0	0	x
Kreditbedingungen	x	x	x	x	x	x	x	x	-2	-2	0	0	0	0	0	-1	0	1	x
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Einfluss von Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen auf:																			
Kreditbedingungen	x	x	x	x	x	x	x	x	-4	-3	-1	-1	-3	-1	-1	-1	1	0	x
Margen für durchschnittliche Kredite	x	x	x	x	x	x	x	x	-3	-2	0	-1	-3	-1	-1	0	1	0	x
Margen für risikoreichere Kredite	x	x	x	x	x	x	x	x	-4	-2	0	-1	-4	-1	-1	-1	1	0	x
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Einfluss der Wettbewerbssituation auf:																			
Kreditbedingungen	x	x	x	x	x	x	x	x	0	0	1	0	-1	3	2	1	2	1	x
Margen für durchschnittliche Kredite	x	x	x	x	x	x	x	x	1	1	3	2	-1	2	2	0	2	2	x
Margen für risikoreichere Kredite	x	x	x	x	x	x	x	x	-1	0	0	0	-1	0	1	0	1	0	x
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Kreditnachfrage gesamt, ausgewählte Einflussfaktoren																			
Anlageinvestitionen	-3	-3	-1	1	-4	-1	-5	-5	-3	-2	-1	1	-1	0	-2	2	3	4	x
Lagerhaltung und Betriebsmittel	-1	0	-1	-1	0	0	1	-1	1	-1	-1	-1	-1	1	0	1	1	3	x
Allgemeines Zinsniveau	x	x	x	x	x	x	x	x	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	x
Refinanzierung, Umschuldung und Neuverhandlung	-1	0	0	-1	-1	1	1	0	0	1	0	1	0	3	1	1	2	1	x
Innenfinanzierung	0	0	0	0	2	0	0	-1	-1	-1	-1	-1	-3	-3	-2	-3	-1	-3	x
Begebung/Tilgung von Schuldverschreibungen	0	-2	-2	-2	-2	-1	0	-1	-2	0	-2	-1	-1	-1	-1	0	0	-1	x

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Als Grund für die Lockerungen der Margen für durchschnittliche Kredite wurde für das zweite Quartal 2017 und auch schon davor eine verschärfte Wettbewerbssituation angegeben. Erhöhungen von Margen für durchschnittliche und risikoreichere Kredite wurden in der Vergangenheit vor allem mit Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen der Banken begründet.

Zusammenfassend können für das Unternehmenskundengeschäft vier Punkte festgehalten werden: Erstens ist die Kreditnachfrage aufgrund der Konjunktur gestiegen. Zweitens trägt das niedrige Zinsniveau kaum zum Anstieg der Nachfrage nach Unternehmenskrediten bei. Drittens gewinnen alternative Finanzierungsquellen (Innenfinanzierung) für Unternehmen zunehmend an Bedeutung und viertens haben die Banken aus Wettbewerbsgründen die Margen für durchschnittliche Kredite gesenkt.

2 Kredite an private Haushalte: Nachfrage leicht gestiegen

Die Nachfrage nach Wohnbau- und Konsumkrediten ist – nach einer leichten Belebung im ersten Quartal 2017 – auch im zweiten Quartal 2017 weiter angestiegen. Gemäß Einschätzung der Umfrageteilnehmer zeigt sich die Entwicklung allerdings verhaltener als bei den Unternehmenskrediten. Eine Bank sprach zuletzt (zweites Quartal) jedoch von einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach Wohnbaukrediten. Zuvor hatte es vom vierten Quartal 2015 bis zum vierten Quartal 2016 kaum Änderungen gegeben. Im Ausblick auf das dritte Quartal 2017 wird eine unveränderte Situation erwartet.

Als ein Grund für die leicht gestiegene Nachfrage nach Wohnbaukrediten wird für das zweite Quartal 2017 ein leicht gestiegenes Konsumentenvertrauen genannt. Für das erste Quartal 2017 wurde in der vorangegangenen Umfrage der leicht belebende Einfluss des niedrigen Zinsniveaus erwähnt, das schon in der Vergangenheit bei Wohnbaukrediten expansiv wirkte (vor allem in den ersten drei Quartalen 2015) – im Gegensatz zur Nachfrage nach Konsumkrediten und Unternehmenskrediten (siehe Abschnitt 1). Vor 2015 wurde das Zinsniveau nicht ausdrücklich in der Umfrage thematisiert.⁴ Über die Gründe für die leichten Nachfragesteigerungen bei Konsumkrediten im ersten Halbjahr 2017 sind auf Basis der Umfrageergebnisse keine deutlichen Aussagen möglich.

Allerdings steht auch die gestiegene Nachfrage nach Haushaltskrediten in Zusammenhang mit der anziehenden Konjunktur. Die aktuell positive Wirtschaftsentwicklung wird zu einem wesentlichen Teil vom privaten Konsum getragen (siehe die entsprechenden Ausführungen in Abschnitt 1).

Bei den Kreditrichtlinien und -bedingungen gab es im zweiten Quartal 2017, wie schon seit einiger Zeit, kaum Änderungen. Die Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite wurden jedoch im zweiten Quartal 2017 aufgrund des verschärften Wettbewerbs leicht gelockert (geringere Margen). In längerfristiger Betrachtung zeigt sich sowohl bei Wohnbau- als auch – in schwächerer Ausprägung – bei Konsumkrediten eine differenzierte Margenentwicklung (siehe Grafik 2 und vgl. die entsprechenden Ausführungen zu den Unternehmenskrediten in Abschnitt 1).

⁴ Der Hauptrefinanzierungssatz lag Anfang 2015 bei 0,05 % (Stand Mitte Juli 2017: 0,00 %). Der Einlagensatz war Anfang 2015 mit 0,20 % bereits negativ (Stand Mitte Juli 2017: 0,40 %). Der Drei-Monats-Euribor fiel von Anfang 2015 bis Mitte Juli 2017 von ca. 0,08 % auf 0,33 %.

Kredite an private Haushalte**Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich**Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 Banken

	2013				2014				2015				2016				2017		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3												
Kreditrichtlinien (Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)																			
Wohnbaukredite	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2	0	-1	0	-2	1	0	0	-1	0
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	0	0	0	1	1	0	-1	1	0	-1	0	0	1	0	0	0	1
Kreditbedingungen (Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)																			
Wohnbaukredite	x	x	x	x	x	x	x	x	-1	-1	0	-1	0	-1	0	1	0	-1	x
Konsumkredite und sonstige Kredite	x	x	x	x	x	x	x	x	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	x
Margen für durchschnittliche Kredite (Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)																			
Wohnbaukredite	1	1	1	1	1	2	1	-1	0	0	0	-1	1	1	1	0	1	2	x
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	-1	1	1	1	2	0	1	3	1	1	0	-1	0	0	1	0	0	x
Margen für risikoreichere Kredite (Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)																			
Wohnbaukredite	-1	-1	0	0	0	0	-1	-2	-2	-3	-2	0	-1	0	0	-1	0	0	x
Konsumkredite und sonstige Kredite	-1	-2	0	0	0	1	-1	1	1	-2	-1	0	-1	0	0	0	0	0	x
Genehmigte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen) (gestiegen = positiv, gesunken = negativ)																			
Wohnbaukredite	x	x	x	x	x	x	x	x	1	1	0	0	0	0	0	0	-1	0	x
Konsumkredite und sonstige Kredite	x	x	x	x	x	x	x	x	-2	-1	-1	-1	0	1	0	0	0	1	x
Kreditnachfrage (gestiegen = positiv, gesunken = negativ)																			
Wohnbaukredite	2	2	0	-3	1	3	0	1	1	2	3	0	1	1	0	0	2	2	0
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	0	-3	1	3	0	-2	-1	0	2	-1	0	0	1	1	2	3	0
Nachfrage nach Wohnbaukrediten, ausgewählte Einflussfaktoren (Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)																			
Aussichten auf dem Wohnimmobilienmarkt und voraussichtliche Entwicklung der Preise für Wohneigentum	3	1	0	-1	0	2	0	1	1	2	1	0	0	0	0	0	1	1	x
Konsumentenvertrauen	1	0	0	0	1	2	1	0	0	0	2	1	2	1	1	1	1	2	x
Allgemeines Zinsniveau	x	x	x	x	x	x	x	x	2	3	4	1	2	1	1	1	2	0	x
Kredite von anderen Banken	-1	1	-1	-1	-1	-1	0	-1	-1	0	-1	-2	-2	-1	-1	-1	-1	1	x
Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten, ausgewählte Einflussfaktoren (Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)																			
Konsumentenvertrauen	0	-1	1	0	0	2	1	-1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	x
Allgemeines Zinsniveau	x	x	x	x	x	x	x	x	1	1	2	0	0	0	1	1	1	1	x
Kredite von anderen Banken	0	0	-1	-1	-1	-1	0	-2	-1	0	0	-1	-1	-1	-1	0	1	0	x
Weiter ausgewählte Einflussfaktoren (Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)																			
Wettbewerbssituation -> Kreditbedingungen insgesamt bei Wohnbaukrediten	x	x	x	x	x	x	x	x	0	0	1	0	0	1	1	2	1	1	x
Wettbewerbssituation -> Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite	x	x	x	x	x	x	x	x	0	-1	1	-1	1	2	1	1	1	2	x

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Tabelle 3

Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen**Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich**Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 8 Banken (vor 2015 von 5 bis 7 Banken)

	2013				2014				2015				2016				2017		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3												
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																			
Retail-Refinanzierung																			
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	-1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	-1	0	1	2	1	1	2	1	1
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	0	2	0	0	-2	-3	-1	-2	-4	-5	-4	-2	1	-1	0	0	0	1	0
Unbesicherter Interbankengeldmarkt <i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																			
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	2	1	0
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	1	1	1	0	-2	0	-1	0	-3	-1	-1	-2	-1	-1	0	2	2	1	0
Großvolumige Schuldtitel <i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																			
Kurzfristige Schuldtitel ³	0	0	0	0	-1	0	0	0	-3	-2	-1	-2	-2	0	-1	0	0	2	1
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	2	2	0	0	-3	-2	3	1	-1	-4	-2	-5	-4	-2	0	0	3	3	1

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.³ Antworten von 5 bzw. 7 Banken (vor 2015 von 4 bis 6 Banken).**3 Refinanzierungszugang: abermals leichte Verbesserungen**

Beim Zugang der Banken zu Refinanzierungsquellen sind seit Mitte 2016 Verbesserungen zu erkennen – im zweiten Quartal 2017 vor allem bei der Refinanzierung über Anleihen (großvolumige Schuldtitel). Zuvor gab es seit Anfang 2014 negative Entwicklungen. Besonders betroffen war die Refinanzierung mit mittel- bis langfristigen Anleihen und langfristigen Einlagen.

4 Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten: anhaltende Stärkung der Eigenkapitalpositionen

Seit 2011 werden die Banken halbjährlich zu den Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten befragt.⁵ Die Ergebnisse für das erste Halbjahr 2017 zeigen eine Fortsetzung der Eigenkapitalstär-

kung und in Summe nur mehr geringfügige Veränderungen bei den Aktiva, nachdem es in der Vergangenheit insbesondere zu einer Reduktion der risikogewichteten Aktiva gekommen war.

Der Trend zur Stärkung der Eigenkapitalpositionen aufgrund regulatorischer Aktivitäten ist seit 2012 in den Umfrageergebnissen sichtbar und wurde im ersten Halbjahr 2017 deutlich fortgesetzt. Diese Stärkung basiert in erster Linie auf einbehaltenen Gewinnen und in geringerem Umfang auf der Ausgabe von Kapitalinstrumenten.

Regulatorische Aktivitäten führten im ersten Halbjahr 2017 zu leichten Erhöhungen der liquiden Aktiva. Die Höhe der risikogewichteten Aktiva blieb davon zuletzt in Summe unbeeinflusst. Davor wurden sie von 2011 bis 2016 nahezu durchgehend und teilweise deutlich reduziert.

⁵ Gefragt wurde nach den Auswirkungen der Eigenkapitalverordnung und der Eigenkapitalrichtlinie IV (Capital Requirements Regulation/Capital Requirements Directive IV – CRR/CRD IV) und sonstiger spezifischer regulatorischer oder aufsichtlicher Aktivitäten im Zusammenhang mit Anforderungen zu Eigenkapital, Verschuldungs-obergrenzen oder Liquidität.

Erstmals seit dem zweiten Halbjahr 2013 – vorher wurde dieser Zusammenhang nicht abgefragt – meldeten die Banken für das erste Halbjahr 2017 einen leicht positiven Einfluss der regulatorischen Aktivitäten auf ihre Finanzierungsbedingungen. In der Vergangenheit wurden vorwiegend negative Auswirkungen gemeldet.

Kreditrichtlinien und Margen waren im ersten Halbjahr 2017, wie auch schon im zweiten Halbjahr 2016, von den regulatorischen Aktivitäten kaum beeinflusst. Zuvor berichteten die Banken in diesem Zusammenhang meist von Verschärfungen von Richtlinien und Margen.

5 Gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte: breite Beteiligung und positive Auswirkungen

Im März 2017 wurde vom Eurosystem das planmäßig letzte der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte⁶ durchgeführt, wobei die befragten Banken eine äußerst breite Beteiligung meldeten.⁷ Diese Geschäfte wurden schon zuvor gut angenommen – allerdings nicht in dem Ausmaß wie bei der letzten Gelegenheit im März.

Als Hauptgrund für die Teilnahme an den Geschäften wurden in dieser und in vergangenen Umfragen deren attraktive Bedingungen genannt (Ertragsmotiv). Vorsichtsmotive (Reduzierung bzw. Vermeidung von Finanzierungsengpässen) und die bessere Erfüllung regulatorischer Liquiditätsanforderungen wurden nur vereinzelt als Teilnahmegründe genannt. Ein Teilnahmeverzicht wurde vor allem mit der Abwesenheit von Finanzierungsengpässen begründet

sowie – in deutlich geringerem Ausmaß – mit den Kosten der Liquiditätshaltung aufgrund des Negativzinssatzes für die Einlagefazilität der EZB.

Die Auswirkungen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte wurden und werden von den Umfrageteilnehmern von Beginn an durchwegs positiv gesehen. Die finanzielle Situation der Banken konnte durch diese Geschäfte verbessert werden. Vor allem wurden die Liquiditätspositionen und die Kapazitäten zur Verbesserung der Ertragslage gestärkt, aber auch die Finanzierungsbedingungen wurden günstig beeinflusst – ebenso wie die Kapazitäten zur Verbesserung der Eigenkapitalpositionen (mittels einbehaltener Gewinne) erhöht wurden.

Die von den Banken abgerufenen Mittel wurden hauptsächlich für die Kreditvergabe und zur Refinanzierung (Substitution von Mitteln aus anderen Refinanzierungsgeschäften) verwendet, wobei die Kreditvergabe stärker betont wurde – und dabei vor allem die Kreditvergabe an Unternehmen. Hinsichtlich der Refinanzierung fallen besonders die Substitution von Interbankkrediten und fälligen Verbindlichkeiten auf. Wenig Bedeutung hatten die längerfristigen Kredite des Eurosystems als Ersatz für eventuell zu geringe Einlagen. Es bestand auch nur ein geringer Bedarf, Mittel aus anderen liquiditätszuführenden Geschäften des Eurosystems zu ersetzen. Für den Erwerb von Staatsanleihen und sonstigen Finanzaktiva wurden die Mittel kaum eingesetzt.

Kreditrichtlinien und -bedingungen blieben bislang von diesen Refinanzierungsgeschäften weitgehend unbe-

⁶ Das Eurosystem führte von September 2014 bis März 2017 gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (engl. Targeted Longer-Term Refinancing Operations) mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren durch – mit dem Ziel der Verbesserung der Kreditvergabe der Banken an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften und private Haushalte.

⁷ Aufgrund von Schwerpunkt- und Terminsetzungen konnte das letzte gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäft vom März 2017 erst im Rahmen dieser Befragungsrunde erfasst werden. Die Umfrage über das Kreditgeschäft enthielt dieses Thema bisher in halbjährlicher Wiederholung.

rührt. Seit dem zweiten Halbjahr 2016 haben sie allerdings zu einer leichten Lockerung der Kreditbedingungen für Unternehmenskredite beigetragen.

Abschließend können die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems gemäß den Ergebnissen

der Umfrage über das Kreditgeschäft aus österreichischer Sicht als Erfolg bezeichnet werden. Die Mittelverwendung für die Kreditvergabe entspricht den erklärten Zielen dieser geldpolitischen Operationen. Die Banken wurden durch die Verbesserung ihrer finanziellen Situation gestärkt.

Grafik 1

Entwicklung der Kreditrichtlinien und der Kreditnachfrage

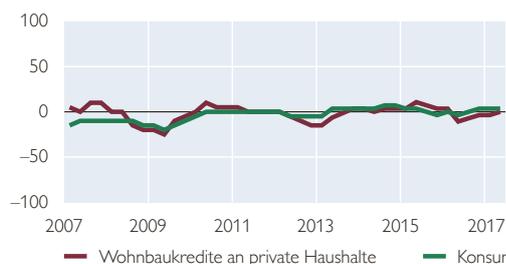
Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Kreditrichtlinien¹

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Kreditnachfrage²



Quelle: OeNB.

¹ negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung

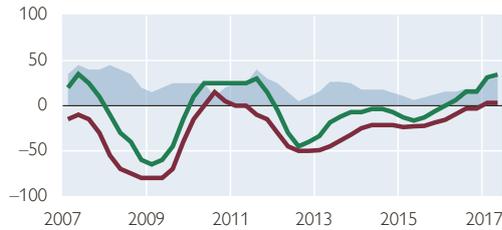
² negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung

Entwicklung der Margen im Kreditgeschäft

Veränderung im letzten Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Unternehmen insgesamt

Nettoprozentsatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Wohnbaukredite an private Haushalte



Kleine und mittlere Unternehmen



Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte



Große Unternehmen



■ Unterschiede in der Margenentwicklung² ■ Durchschnittliche Kredite ■ Risikoreichere Kredite

Quelle: OeNB.

¹ negative Werte = Verschärfung (höhere Margen), positive Werte = Lockerung (geringere Margen)

² Die blau hinterlegten Flächen stellen die Veränderungen der Differenzen von Margen für durchschnittliche Kredite und Margen für risikoreichere Kredite dar (Nettoprozentsatz für durchschnittliche Kredite minus Nettoprozentsatz für risikoreichere Kredite, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale).

Anmerkung: Die Margenentwicklung bei Krediten an kleine und mittlere Unternehmen bzw. große Unternehmen wird erst seit der Umfrage für das erste Quartal 2008 erfasst. Für diese Marktsegmente kann ein gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale daher erst ab dem vierten Quartal 2008 dargestellt werden.

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei werden rund 140 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Ab der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen – die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben (z. B. Margen, Nebenkosten, Sicherheitserfordernisse usw.).

Kreditmargen sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungszinssätzen. Im Rahmen dieser Umfrage wird bei einer Verringerung der Margen von Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

Saldo aus positiven und negativen Antworten: Die Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Nettoprozentsatz: Der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zu der Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn z. B. von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von plus eins bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 (1/8). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.